

# To be a Girl one Week

## Eine Woche ein Mädchen sein (Sasuke x Naruto)

Von xXrainbowflowerXx

### Kapitel 6: Training gefällig?

#### Kapitel 6: Training gefällig?

Es war...

„Sasuke!“, rief Naru überrascht. Jiraya hatte seinen Tritt abgewehrt und blieb stehen.

„Nanu, was willst du denn?“, fragte der weißhaarige.

„Wie können sie es wagen dieses unschuldige Mädchen zu verschleppen?“, fragte der Schwarzhaarige.

„Das geht dich gar nichts an!“, erwiderte der Sanin.

Naru wurde rot. Sie kam sich blöd vor, weil sie sich nicht wehrte, aber dadurch, dass sie ihre Wette verloren hatte, musste sie sich den Konsequenzen stellen.

Jiraya setzte sich mit Naru über der Schulter wieder in Bewegung.

„Naru, wieso wehrst du dich nicht? Was ist los?“, wollte er wissen und rannte ihnen nach.

„Ich ähm... kann nicht...“, murmelte sie beschämt, woraufhin Sasuke erschrocken stolperte.

In diesem Augenblick wendete Jiraya ein Jutsu an und verschwand zusammen mit der Blonden.

Sasuke packte die blinde Wut. Mit ein paar kleinen Tränen in den Augen kratte er seine Finger in die trockene Erde unter seiner Hand. Er lag mitten auf der Straße und schrie ihnen hinterher: „NARU, ICH WERDE DICH TRAINIEREN! DAMIT DU NIE WIEDER SO EINEM SCHWEIN IN DIE HÄNDE FÄLLST!“, daraufhin wurde er von den herumstehenden Leuten beunruhigt angestarrt, aber der schwarzhaarige senkte nur den Kopf und ignorierte sie. Leise fielen ein paar Tränen von ihm auf den Boden und dunkle Stellen zeichneten sich ab.

Dann stand er auf und ging nach Hause, ohne weiter auf die Umgebung zu achten.

Während Sasuke zu Hause ankam, trafen auch Jiraya und Naru beim Onsen ein.

Sprachlos und teilweise gedankenlos gingen beide in die jeweiligen Umkleidekabinen.

Naru warf keinen einzigen Blick auf die anderen Mädchen, ihr Gedanken waren nur bei Sasuke.

Sie wickelte sich ein Badetuch um und betrat das Gemischte Bad.

Sie versuchte sich zu entspannen und als sie sich hingesezt hatte und die Augen schloss verwandelte sie sich plötzlich zurück ohne es zu merken.

„Narutoooo! Wie sieht's aus mit deinem Versprechen?“, wollte Jiraya wissen während

er gerade die heiße Quelle betrat.

„Was ist denn? Ich bin doch mit dir im Onsen!“, antwortete der Blonde ohne die Augen zu öffnen..

„Ich hatte mich auf eine weibliche Schönheit eingestellt.“, entgegnete er.

„Häh?“, machte Naruto und betrachtete sich. „Ach, wie ist denn das passiert Wahrscheinlich weil ich vollkommen übermüdet bin und mein Chakra so langsam mal ein Ende nimmt, da ich die ganze Zeit mit meinem Spezial-Jutsu durch die Gegend laufen muss, ohne eine Pause machen zu dürfen!“, rief er sarkastisch.

„Ach komm schon, was hast du denn gemacht, dass du so wenig Schlaf hattest?“, wollte der Alte wissen.

„Gestern war ich auf einer Geburtstagsparty, oder darf ich das nicht?“, meckerte Naru.

„Ahja, nagut gehen wir einen Kompromiss ein... Du verwandelst dich jetzt noch für, sagen wir, 30 Minuten und wäscht mir den Rücken, dann kannst du meinetwegen verschwinden.“, schlug Jiraya vor.

„Wenn's sein muss...“, murmelte der Blondschoopf genervt und setzte sein Jutsu wieder ein um sich in Naru zu verwandeln.

Ohne weitere Worte fing sie an dem Perversen Sanin den Rücken zu schrubben und achtete gar nicht auf sein Nasenbluten oder seine Bemerkungen.

Als sie fertig war, verabschiedete sie sich einfach mit einem „Ciao!“ und beeilte sich mit Abtrocknen und Anziehen um schneller nach Hause zu kommen.

Eigentlich möchte sie Jiraya, aber als Lehrer, wenn er so war, konnte sie ihn nicht ausstehen.

Auf dem Heimweg, fielen ihr immer wieder die Augen zu, deshalb ging sie noch einen Schritt schneller.

Als sie zu Hause ankam, verwandelte sie sich sofort zurück, zog ihren Schlafanzug an, ging noch einmal auf Toilette und schmiss sich ins Bett.

Beim Uchiha-Anwesen ging ein wütender schwarzhaariger Junge in seinem Schlafzimmer auf und ab.

Sasuke konnte einfach nicht schlafen, wenn er sich vorstellte was der Sanin gerade mit seiner kleinen Naru machte. Er würde ihn dafür am liebsten umbringen.

Er hatte beschlossen Naru am nächsten Tag zu trainieren. Beschützen konnte er sie heute nicht und er kann auch nicht immer in ihrer Nähe sein und auf sie aufpassen, also wollte er ihr beibringen sich selbst zu verteidigen.

„Dieser verdammte...!“, brüllte der Uchiha, „Wieso hab ich mich auch austricksen lassen...?“.

Sasuke bekam Kopfschmerzen, also nahm er eine Schmerztablette ein, legte sich ins Bett und überlegte sich schonmal Trainingsmethoden....

Der nächste Morgen fing auch wieder wie gewohnt an, es war zwar ein bisschen nebelig, aber dieser Nebel verzog sich nach und nach.

Naruto ging wie gewohnt ins Bad, putzte sich die Zähne und zog sich an.

Diesmal dachte er sogar daran sich seine Mädchenklamotten anzuziehen und sich zu verwandeln.

Da es noch ziemlich frisch wegen dem Nebel draußen war, entschied sie sich für die dreiviertel lange Hose und zog dazu das beige Oberteil mit den langen Ärmeln an.

Zuerst musste sie nämlich einkaufen gehen.

Nachdem sie sich noch die Schuhe angezogen hatte, machte sie sich auf den Weg.

Beim Supermarkt packte sie zuerst einmal eine Monatsration Ramen in den Einkaufskorb und dann packte sie noch etwas zu trinken und andere Sachen ein. Sie bezahlte mit fröhlicher Miene und mit der Hoffnung niemand würde sie als Naruto entlarven.

Dann verließ sie den Supermarkt und machte sich auf den Heimweg.

Irgendwann kam ihr ein völlig aufgewühlter Sasuke entgegen gerannt.

„Sasuke! Was machst du denn hier und wieso rennst du hier so rum?“, fragte sie.

„Das ist unwichtig, wie geht es dir? Ich hab mir solche Sorgen gemacht! Was hat der Sanin mit dir angestellt?“, befragte er sie ohne eine Atempause zu machen.

„Hey, mach mal langsam! Du siehst doch: Es geht mir gut...“, antwortete sie.

„Wie konntest du nur zulassen, dass er dich einfach mitnimmt... Ich hatte dich nicht für so schwach eingeschätzt!“

Durch diese Aussage wurde Naru so richtig wütend.

„Hey, jetzt reicht's aber! Ich bin nicht so schwach wie du denkst!“, erwiderte sie.

„Aber...dieser Jiraya konnte dich trotzdem ohne weiteres mitschleppen? Vielleicht bist du nicht schwach, aber auf keinen Fall bist du stark genug! Ich habe einen Beschluss gefasst... Wir wäre es wenn wir beide zusammen trainieren würden?“, bot ihr der schwarzhaarige an.

„Was? Ich würde gerne mit dir trainieren!“, antwortete Naru ohne zu überlegen und ohne, dass ihr bewusst war in welcher Situation sie sich gerade befand.

„W-wirklich? Oh... na dann... okay, wann hast du Zeit?“, wollte Sasuke wissen.

„Naja ich hätte zum Beispiel heute Zeit...“, meinte Naru, der so langsam wieder bewusst wurde was sie gerade tat, aber es war eigentlich nichts dabei, wenn sie mit ihm zusammen trainieren würde.

„Echt heute sogar? Na dann lass uns doch heute schon trainieren!“, schlug Sasuke vor.

„Ich.. ähm... muss aber vorher nochmal nach Hause um meine Einkäufe abzustellen...“, sagte Naru.

„Ah geht klar, wir können uns meinetwegen bei den Trainingsplätzen treffen, du weißt doch wo die sind oder?“, wollte er wissen.

„Ja, ich war schonmal dort, bis später!“

Naru beeilte sich und zu Hause angekommen stellte sie zuerst ihren Einkaufskorb irgendwo in der Unordnung ab und wollte sich dann den orange farbigen Trainingsanzug anziehen, bis ihr plötzlich einfiel, dass sie das lieber nicht tun sollte, so würde sie wirklich jeder erkennen... Also zog sie sich lieber wieder die dreiviertel Hose an und machte sich auf den Weg zu den Trainingsplätzen.

Sasuke wartete schon geduldig auf sie und schien sich richtig auf das Training zu freuen.

Naru freute sich ebenfalls, denn sie konnte nicht oft mit dem Uchia zusammen trainieren. Und ausgerechnet heute hatte er es ihr sogar angeboten.

„Aber sei bitte nicht rücksichtsvoll, oder so nur weil ich ein Mädchen bin!“, musste Naru vorher noch unbedingt loswerden.

Doch Sasuke konnte nicht anders als das Training absichtlich erstmal leicht anzugehen.

Sie wirkte dann doch etwas zu zerbrechlich auf ihn.

Als erstes sollte Naru den schwarzhaarigen angreifen.

Für Naru war das kein Problem, sie preschte auf ihn los und attackierte ihn mit Tritten

und Schlägen, Sasuke wehrte meist ab oder wich aus. So sollte sie ihre Treffsicherheit fördern, doch bald stellte sich heraus, dass ihre 'Schwäche', in Sasukes Augen, nicht daran lag.

Als nächstes wollte Sasuke ihre Schnelligkeit testen, doch auch darin war sie nicht gerade schlecht. Sie war wohl tatsächlich zu Recht eine Kunoishi, dachte Sasuke.

Dann musste es eben an der Stärke ihrer Schläge und Tritte liegen, überlegte der Uchiha.

Und das stimmte sogar, denn Naru war als Mädchen nicht so kräftig wie Naruto.

In ihrer weiblichen Gestalt waren ihre Arme und Beine viel dünner und sie war noch etwas kleiner.

Wobei Naruto sowieso nicht gerade groß war, aber kleine Mädchen sind nunmal süßer, deshalb hatte sein Sexy-no-Jutsu dieses Aussehen. Zum Glück hatte sie überdurchschnittlich viel Chakra wegen dem Chakra von Kyuubi in ihrem inneren, aber das durfte Sasuke ja nicht wissen.

Sasuke beschloss, dass die beiden einfach mal gegeneinander kämpfen sollten, vielleicht vielen ihm ja noch Methoden ein sie zu trainieren, denn ihre 'Schwäche' schien gar nicht mal so groß zu sein wie er anfangs annahm.

Sasuke wagte einen Angriff und tritt sie in Höhe des Magens, doch Naru schaffte es abzuwehren. Sie wollte auf keinen Fall einen Doppelgänger erschaffen, oder gar zu viel Chakra verwenden, denn es bestand die Gefahr, dass sie sich mitten im Kampf zurückverwandeln könnte.

Also geschah es auch bald, dass sie von Sasuke getroffen wurde. Sie hatte sich dabei zwar nicht stark verletzt, aber als sie sich am Boden abfangen wollte, knickte sie mit ihrem schmalen Fuß um und blieb hocken.

Sasuke stoppte sofort und voller Sorge das Training.

„NARU~!“, rief er besorgt, „Was ist los? Hast du dich verletzt?“

„Nein, es ist nichts! Schon okay, aber eine Pause wäre gut...“, meinte sie und versuchte aufzustehen, doch der Schmerz in ihrem Fuß ließ sie wieder auf den Boden sinken.

„Du kannst mir nichts vormachen, ich sehe doch, dass es dir nicht gut geht... Komm setzten wir uns einen Moment hin und ich schaue mir mal deinen Knöchel an, okay?“

„Naschön...“, murmelte die Blonde.

Sasuke fasste ganz sanft nach ihrem Bein und zog es auf seinen Schoß. Ihre Bein war so schmal und ihre Haut so weich, es wirkte sehr zerbrechlich.

Durch Sasukes sanfte Berührungen bekam Naru ein angenehmes Kribbeln und sie musste sich an ihren Kuss im Park erinnern. Es war ein wirklich schönes Gefühl.

„Tut das weh?“, fragte Sasuke und drückte auf eine Stelle an ihrem Knöchel.

„Hh... nein... AUTSCH! Aber das tat weh!“, jammerte sie.

„Du hast dir wohl den Knöchel verknackst. Was machen wir jetzt? Soll ich dich nach Hause bringen?“, fragte der Uchiha freundlich.

„Äh, NEIN!“, rief sie erschrocken.

„Ist es etwa doch so schlimm, dass du zum Arzt musst?“, fraget er besorgt.

„Nein, das ist es nicht... Ich... Ich will nicht nach Hause...“, sagte sie leise.

„Oh... hm... hättest du dann was dagegen, wenn ich dich zu mir nach Hause trage?“, wollte der schwarzhaarige wissen.

„D-du willst mich tragen?“, fragte sie ängstlich.

„Ja.“, antwortete Sasuke als wäre es das selbstverständlichste der Welt.

Dann ignorierte er einfach Narus Widerworte und nahm sie auf den Arm, wodurch Naru puterrot wurde und nichts mehr sagen konnte.

In den starken Armen ihres Teamkollegen fühlte sie sich sehr wohl, auch wenn es ihr

